

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN IM GEMEINDERAT STUTTGART

Haushaltsrede

der Fraktionsvorsitzenden Petra Rühle anlässlich der Allgemeinen Aussprache zum Doppelhaushalt 2022/2023 am 21. Oktober 2021 vor dem Gemeinderat

Liebe Kolleg*innen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Bürgermeister*innen, liebe Mitarbeiter*innen, liebe Zuschauer*innen,

wieder einmal stehen wir vor Beratungen eines Doppelhaushalts. Allerdings sind die Vorzeichen nun gänzlich andere als vor zwei Jahren.

Der Kampf gegen die Pandemie hat der Stadtgesellschaft, aber auch den städtischen Finanzen viel abverlangt. Wir leben in interessanten Zeiten, das macht das unsichtige Steuern des Schiffs nicht einfacher, aber umso wichtiger.

Verantwortung für künftige Generationen heißt zum einen, nicht nur an diesen Haushalt zu denken, sondern auch die kommenden im Blick zu behalten, die langfristige Finanzierbarkeit sicherzustellen und eine Überschuldung zu vermeiden.

Verantwortung für künftige Generationen heißt aber auch, den Klimawandel energisch zu bekämpfen und die Grundlagen unseres Lebens zu erhalten und zu pflegen.

Wir wollen daher die Aufgaben verantwortungsvoll, umsichtig, aber nicht furchtsam und zögerlich angehen.

Um gut aus der Krise zu kommen müssen wir nun erst recht die brennenden Themen der Stadt anpacken, und zwar nicht erst, wenn der Wald brennt oder die Stadt überflutet wird. Nicht erst, wenn die soziale Schere soweit aufgeht, dass viele Kinder u. Jugendliche keine Chance mehr sehen in unserer Gesellschaft.

Dafür braucht es Gestaltungswillen, gerade auch Umgestaltungswillen. Aufgrund der vorausschauenden Haushaltspolitik der vergangenen Jahre, von Rücklagen und Haushaltspaketen wie dem umfangreichen Klimapaket, sind Spielräume vorhanden, auf denen der neue Doppelhaushalt aufbauen kann.

Wie wichtig das war, sehen wir jetzt: Denn über die Coronakrise dürfen wir nicht die anderen drängenden Probleme vergessen, allen voran die Klimakrise. Wir gehen weiter auf dem Weg zu einer klimaneutralen



Stadt. Je früher und entschlossener, desto weniger schwer werden uns die Auswirkungen treffen.

Wir dürfen keine weitere Zeit verlieren, sondern sind in der Verantwortung mit dem kommenden Haushalt konsequent dafür Sorge zu tragen, den Ausstoß von Treibhausgasen drastisch zu reduzieren und unsere Stadt an die Klimaveränderungen bestmöglich anzupassen.

Dafür wollen wir emissionsfreie Antriebsformen und die Klimaneutralität städtischer Liegenschaften befördern, die Entwicklung hin zur Schwammstadt, den Hochwasserschutz und die Pflege unserer unersetzlichen Grünflächen und Biotope verbessern. Und wir möchten den von uns initiierten Ernährungsrat weiter stärken, um einen der größten CO₂-Emittenten, den Umgang mit Lebensmitteln, anzugehen.

Denn gerade diese Maßnahmen gehören mit zur Verantwortung gegenüber künftigen Generationen, was nicht erst die Fridays for Future-Bewegung deutlich macht.

Dabei dürfen wir aber auch gerade die Schwächsten nicht vergessen. Gerade wo es an Ressourcen fehlt, sei es finanziell, aber auch was Bildung oder soziale Kontakte, ein soziales Netz angeht, hat haben Pandemie und Lockdown die größten Lücken geschlagen.

Besonders Kinder und Jugendliche haben stark unter den Einschränkungen gelitten. Trotzdem finden sich die Themen, die die jungen Stuttgarter*innen betreffen, im Haushaltsvorschlag des Oberbürgermeisters kaum wieder. Daher haben wir auch hier nachjustiert, denn gerade jetzt müssen Kinder und Jugendliche wieder in den Fokus.

Insbesondere müssen wir die im Blick haben, die Gefahr laufen, den Anschluss zu verlieren. Bildungsgerechtigkeit dort herstellen, wo sie aufgrund prekärer Verhältnisse nicht gewährleistet ist. Hier wollen wir gegensteuern, sei es beim schwieriger gewordenen Übergang Schule-Beruf, bei der Schulsozialarbeit oder der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit, bei Ganztags- und Sportangeboten und Demokratieprojekten.

Wir möchten Kinder- und Jugendliche in ihren Lebenswelten stärken und unterstützen. Dafür brauchen wir auch Fachkräfte für unsere KiTas, genauso wie Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen.

Gerade in Zeiten wie diesen ist der gesellschaftliche Zusammenhalt so wichtig wie nie. Daher dürfen wir nun nicht den Fehler begehen in Krise hineinzusparen.

Wir wollen das bürgerschaftliche Engagement und die Teilhabe, auch die digitale, stärken. Wir möchten Orte der Begegnung schaffen und nachhaltig und zeitgemäß ausstatten.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der ambulanten Angebote zur Unterstützung Pflegebedürftiger und pflegender Angehöriger im Alltag. Auch den notwendigen Paradigmenwechsel in der Wohnungsnotfallhilfe wollen wir konsequent angehen. Genauso wie den Weg zu einer kinderfreundlichen Kommune, den Kampf gegen häusliche Gewalt, die Unterstützung bei Einsamkeit und sozialer Isolation.

Auch Stuttgarts aktive Kulturlandschaft trägt zur Attraktivität und Vitalität Stuttgarts bei. Gerade angesichts der Corona-Pandemie müssen wir die Vielfalt der kulturellen Orte in unserer Stadt sicherstellen. Finanzielle Planungssicherheit und faire Arbeitsbedingungen stehen dabei für uns ganz vorne, aber auch das Ermöglichen neuer Formen und niederschwelliger Angebote, gerade auch im öffentlichen Raum. Hier haben wir einen 1 Mio. schweren Fonds beantragt für Kunst und Kultur im öffentlichen Raum.

Denn der wird immer wichtiger, sichern seine Ausgestaltung und Belegung doch gerade auch die Lebensqualität in unserer Stadt.

Auf unsere Initiative hin hat der Gemeinderat den Zielbeschluss „Eine lebenswerte Stadt für alle“ verabschiedet. Im Doppelhaushalt wollen wir die Grundlage dafür legen, diese auch bis zur Mitte der 20er-Jahre konsequent umzusetzen:

Dafür, unsere Verkehrsschneisen menschengerecht umzugestalten, mehr Aufenthaltsqualität u. Raum für Begegnung zu ermöglichen, Fußverkehrskonzepte umzusetzen, den Platz für alle Formen der Mobilität gerecht zu verteilen, hin zu mehr Stadtgrün und Spielflächen und Bewegungsräume in der Stadt.

Für eine echte Mobilitätswende wollen wir mehr Mittel, über den bereits geschaffenen Radwegeetat hinaus, für wichtige Verbindungen, so Theo oder Jahnstraße, genauso wie Personal für eine schnelle Umsetzung e.

Auch die Stadt am Fluss wollen wir weiter voranbringen und durch die Aufstockung bei Sanierungsgebieten gerade benachteiligten Stadtbezirken mehr Chancen ermöglichen.

Denn so steigern wir die Attraktivität unserer Stadt wirklich und nachhaltig!

Für uns GRÜNE ist es selbstverständlich, auch immer über den Teller rand hinaus blicken. Stuttgart ist keine Insel, sondern eine internationale Stadt mitten in Europa. Diese Internationalität und Weltoffenheit möchten wir im HH befördern und auch die Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Partnerstädte u Kommunen voranbringen, die oftmals so viel stärker von den Auswirkungen der Pandemie, aber auch der Klimakrise betroffen sind. Wir wollen weiterhin Neuzugewanderte dabei unter-

stützen, in Stuttgart Fuß zu fassen und Menschenfeindlichkeit, Alltagsrassismus und Ausgrenzung entschieden entgegenzutreten.

Mit rund 120 neuen Stellen wollen wir zudem die Stadtverwaltung bestmöglich aufstellen. Denn um die großen Zukunftsaufgaben auch konsequent angehen und umsetzen zu können, brauchen wir gut qualifizierte Mitarbeiter*innen. Unerlässlich sind dafür gute Arbeitsbedingungen und auskömmliche Sachkostenbudgets, genauso wie moderne Arbeitsplätze.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, wird noch viel Arbeit und Engagement notwendig sein, im Gemeinderat und besonders auch in diesem Haushalt, der bislang noch viele blinde Flecken zeigt, beim Klima und Umweltschutz, was die klimafreundliche Mobilität angeht, aber auch in den Bereichen Jugend, Bildung, im Sozialen oder der Kulturlandschaft.

Aber natürlich nicht nur für die Stadträt*innen, sondern vor allem auch für die Mitarbeiter*innen in der Verwaltung, und gerade auch der Stadtkämmerei, die bereits eine tolle Vorarbeit geleistet haben, aber gerade in den kommenden Monaten hier die anstrengende und verantwortungsvolle Aufgabe bewältigen müssen, die ganzen Anträge zu ordnen, zusammenzuführen, die Fragen zu beantworten, und dem Sitzungsdienst für die Arbeit bei den bisherigen, aber vor allem auch den folgenden Sitzungen ganz herzlichen Dank.

Jetzt gilt es: gemeinsam die Zukunft im Blick, gemeinsam für eine grüne, eine nachhaltige, lebenswerte, weltoffene, vielfältige und soziale Stadt.

Mit unseren 160 Anträgen zum Haushalt stellen wir Grünen uns dieser Verantwortung gerne, mit Blick auf heute, morgen, aber auch übermorgen.

Kein „wünsch dir was“, „kein Geld spielt keine Rolle“, sondern richtige, wichtige und nachhaltige Investitionen in die Zukunft und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Für eine gute gemeinsame Zukunft, für Stuttgart und uns alle.